

Graf von Hardenberg Ich bezweifle die Vorwürfe, Westfälische Rundschau  
Bochum 8.12.67

## Graf von Hardenberg: Ich bezweifle die Vorwürfe

Bochumer Polizeipräsident schrieb der RUNDSCHAU zum Thema Polizei und Studenten

Bochum/Wanne-Eickel. Präsident von Hardenberg schreibt: „Sie berichten über den angeblichen Wunsch eines Beamten meiner Behörde: ‚Einmal einen Studenten vor die Fäuste bekommen und dann zuschlagen dürfen!‘ Trotz meiner Hochachtung vor journalistischer Sorgfaltspflicht bezweifle ich entschieden, daß eine derartige Äußerung jemals gefallen ist. Denn ich glaube nicht nur, sondern ich weiß, daß meine Beamten den Studenten vorurteilslos gegenüberstehen.

Auf meine Rückfrage haben Sie mir erklärt, daß Sie sich nicht in der Lage sähen, mir den Beamten, der diese Äußerung getan haben soll, sowie Zeugen des Vorfalls zu benennen. Damit ist mir die Möglichkeit einer Ueberprüfung genommen, auf die ich nicht nur als Behördenleiter größten Wert gelegt hätte. Sie werden verstehen, daß ich

Die RUNDSCHAU nahm in der Mittwochausgabe unter „Standpunkte“ Stellung zu Äußerungen einiger Polizeibeamten gegenüber RUNDSCHAU-Mitarbeitern. Die Beamten waren erbost über die Berichterstattung im Zusammenhang mit dem Vorwurf zweier Studenten aus Wanne-Eickel, Polizisten hätten sie ohne Grund rauhbeinig behandelt. Polizeipräsident Wilfrid Graf von Hardenberg (45) nimmt mit dem folgenden Schreiben Stellung zum „Standpunkt“ der Redaktion.

Ihre Erklärung, Sie seien vom Wahrheitsgehalt Ihrer Behauptung überzeugt, lediglich zur Kenntnis nehmen kann.

Ueberrascht hat mich allerdings Ihre Mitteilung, die angebliche Äußerung

eines (!) Beamten sei im Juni im Zusammenhang mit den Vorgängen anlässlich des Schah-Besuches gefallen. Ihr Artikel läßt dies nicht erkennen; im Gegenteil: er kann nur so verstanden werden, als seien die Äußerungen mehrerer (!) Beamter in bezug auf den Vorgang in Wanne-Eickel erfolgt. (Anmerkung der Red.: So verstehen wir den Artikel nicht!)

Ich habe grundsätzliche Hochachtung vor den Aufgaben der Presse und journalistischer Sorgfaltspflicht. Gerade deshalb möchte ich Ihnen im Wortlaut Ihres Artikels sagen: So geht es auch nicht!

Im übrigen hoffe ich, daß sich unsere Bochumer Studenten in diesen Wochen ein eigenes Bild von der Bochumer Polizei machen werden.“